

Made in
Austria

Wichtige Informationen und Hinweise für Patienten mit Plaque-Psoriasis

Inhalt

- 03 Einführung
- 04 „Steckbrief“ Cosentyx®
- 05 Psoriasis – was geschieht da genau?
- 06 Wie greift Cosentyx® in dieses Geschehen ein?
- 07 Wie wird Cosentyx® verabreicht?
- 08 Therapietreue mit Cosentyx®
- 09 Wann tritt die Wirkung bei Cosentyx® ein? Worauf Sie sonst noch achten sollten
- 10 Praktische Tipps
- 11 Gebrauchsanweisung des Fertigpens
- 12 Gebrauchsanweisung der Fertigspritze
- 14 Fachbegriffe – einfach erklärt
- 16 Mein Cosentyx® Dosierungsplan
- 17 Zum Schluss ...
Notizen/ Fragen an meinen Dermatologen



Wenn Sie diese Broschüre in Händen halten, hat Ihnen Ihr Arzt Cosentyx® als Therapie für Ihre Schuppenflechte verordnet. Die Schuppenflechte wird in der Medizin „Psoriasis“ genannt. Die Psoriasis ist keine „exotische“ Krankheit, sondern eine der häufigsten chronisch-entzündlichen Hauterkrankungen. In den meisten Fällen handelt es sich um die sogenannte Plaque-Psoriasis, auch Psoriasis vulgaris („gewöhnliche“ Schuppenflechte) genannt.

Vielleicht leben Sie als Betroffene oder als Betroffener auch schon länger mit der Schuppenflechte. Sie haben wahrscheinlich auch Erfahrungen mit der Krankheit gemacht, die sich nicht nur auf die körperlichen Symptome beziehen – so unangenehm und lästig diese auch sein mögen. Psoriasis ist eine Erkrankung, die auch psychisch sehr belastend sein kann. Manche Betroffene können sich nicht mehr unbefangen in der Öffentlichkeit bewegen, fühlen sich durch die auffälligen Hauterscheinungen von ihrer Umwelt ausgegrenzt und ziehen sich zurück.

Die Schuppenflechte ist zwar nicht heilbar und bleibt in den meisten Fällen eine chronische, also dauerhafte Erkrankung, aber sie ist meist gut behandelbar! Die typischen Beschwerden lassen sich deutlich lindern, manchmal verschwinden sie sogar. Entscheidend ist, dass die Behandlung genau auf Ihre jeweiligen Bedürfnisse „ zugeschnitten“ ist.

Wir möchten Ihnen in dieser Broschüre die von Ihrem Arzt verordnete Behandlung mit Cosentyx® vorstellen. Auf den nächsten Seiten wollen wir Sie darüber informieren, wie das Ihnen verordnete Medikament Cosentyx® wirkt und wie es gezielt in bestimmte Prozesse des körpereigenen Immunsystems eingreift. Zudem möchten wir Sie informieren, was Sie bei der Anwendung des Arzneimittels beachten sollten und was sonst noch in der Behandlung für Sie wichtig ist.

Lesen Sie bitte die dem Medikament beigelegte Gebrauchsinformation sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung von Cosentyx® beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen. Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal.

Quellen:

Gebrauchsinformation: Information für Patienten Cosentyx® 150 mg Injektionslösung in einem Fertigpen Stand 01/2022.
Gebrauchsinformation: Information für Patienten Cosentyx® 150 mg Injektionslösung in einer Fertigspritze Stand 01/2022.

„Steckbrief“ Cosentyx®

Cosentyx® wird als
Injektion verabreicht.
Das liegt daran, dass der
Wirkstoff Secukinumab
ein Eiweißstoff ist.



COSENTYX® WURDE ZUR BEHANDLUNG
DER MITTELSCHWEREN BIS SCHWEREN
PLAQUE-PSORIASIS BEI ERWACHSENEN
ZUGELASSEN. ✓

Cosentyx® enthält den
Wirkstoff Secukinumab
und gehört zu der Gruppe
der systemischen
Therapeutika.

Cosentyx® wirkt zielgerichtet auf bestimmte
Teile des Immunsystems. Das bedeutet, dass der
„Schlüsselbotenstoff“ der Psoriasis – das Interleukin 17A –
gewissermaßen genau ins Visier genommen wird.

So kann Cosentyx® die Hauterscheinung verbessern und die
Symptome wie Schuppung, Juckreiz und Schmerzen lindern.
In Studien erreichte ein großer Teil der Patienten eine
symptomfreie oder fast symptomfreie Haut.^{1,2}

1) Langley RG et al, NEJM 2014, Vol. 371 (4): 326–338.

2) Thaci D et al. J Am Acad Dermatol. 2015 Sep; 73(3): 400–9.

Psoriasis – was geschieht da genau?

Die Psoriasis ist eine Erkrankung, die auf eine Fehlsteuerung des Immunsystems zurückzuführen ist. Eigentlich soll uns das Immunsystem vor Krankheitserregern und Schadstoffen schützen.

Doch bei Psoriasis sind bestimmte Immunzellen – sogenannte T-Zellen – überaktiviert. Es kommt zu einem Entzündungsprozess, bei dem verschiedene Botenstoffe wie der Tumornekrosefaktor (TNF) oder die Interleukine 12, 23 und 17A ausgeschüttet werden. Diese Botenstoffe sind wichtige Auslöser im nun folgenden Entzündungsgeschehen.

Die Hautzellen reagieren auf die Ausschüttung der Botenstoffe und fangen an, sich wesentlich häufiger als normal zu teilen. Die Hautzellen an der Oberfläche häufen sich und können nicht schnell genug abgestoßen werden. Die Folge dieser Entzündung und Überaktivität: typische Rötungen, Verdickung der Haut und Schuppen (siehe Abb. 2).

Gesunde Haut

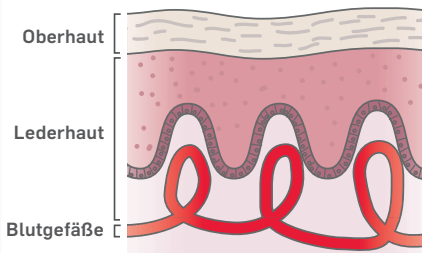


Abb. 1

Entzündungsprozess Psoriasis

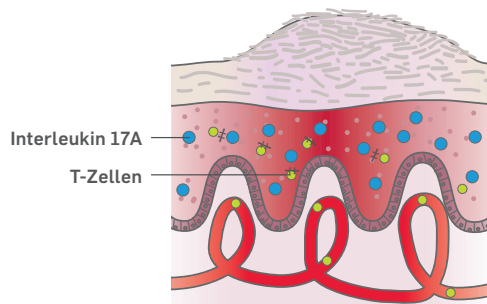


Abb. 2

06 Wie greift Cosentyx® in dieses Geschehen ein?

Bei Cosentyx® handelt es sich um ein Arzneimittel aus der Gruppe der sogenannten Interleukin-Inhibitoren. Interleukine sind die vorher erwähnten Botenstoffe, die zu Entzündungen führen können. Unter Inhibitoren versteht man Hemmstoffe, die biologische Vorgänge einschränken oder verhindern. Interleukin-Inhibitoren hemmen also die Wirkung der „Entzündungsbotenstoffe“.

Und genau das ist die Aufgabe von Cosentyx®: Der Wirkstoff Secukinumab schaltet die Aktivität des Botenstoffs Interleukin 17A aus, welches bei der Schuppenflechte als zentraler Auslöser der Entzündung in erhöhten Mengen vorkommt. Die Folge: Die Entzündung in der Haut wird unterbrochen (siehe Abb. 3).

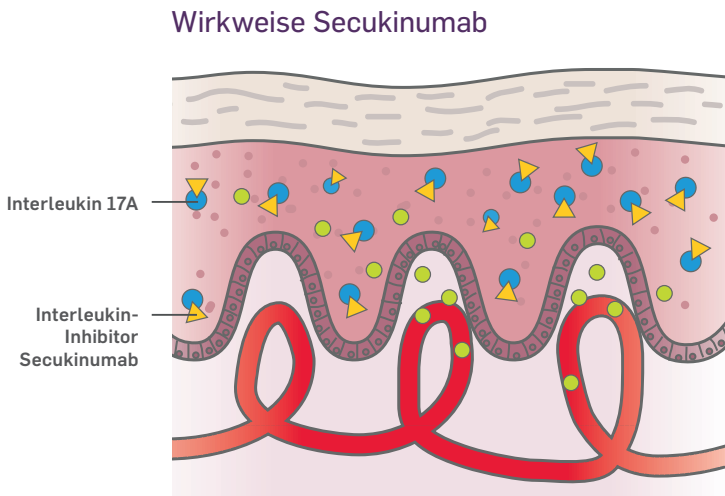


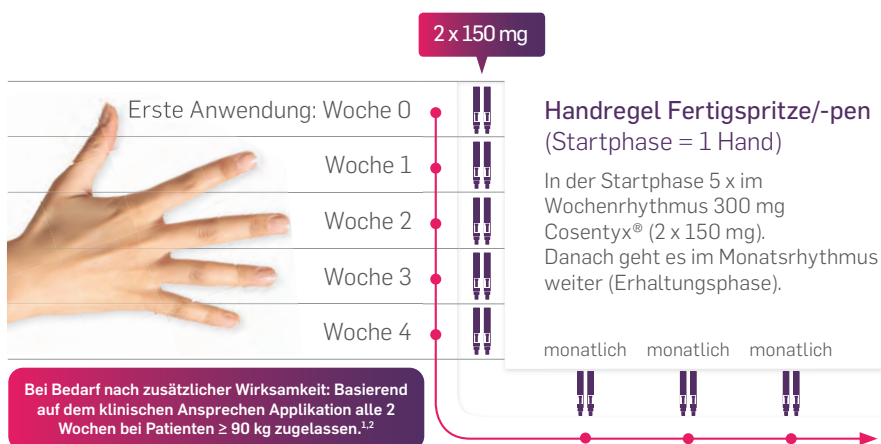
Abb. 3

Wie wird Cosentyx® verabreicht?

Cosentyx® wird subkutan, das heißt unter die Haut, gespritzt. Um die volle Wirksamkeit des Medikaments zu erreichen, werden immer zwei Injektionen mit jeweils 150 mg Wirkstoff Secukinumab verabreicht.

Nach der ersten Dosis (Woche 0) erhalten Sie weitere wöchentliche Injektionen in den Wochen 1, 2, 3 und 4. Danach werden die Injektionen in monatlichen Abständen gegeben. Zu jedem dieser Zeitpunkte soll die Dosis von 300 mg in Form von 2 Cosentyx® Fertigspritzen bzw. -pens mit jeweils 150 mg eingehalten werden.

Mittelschwere bis schwere Plaque-Psoriasis mit/ohne Psoriasis-Arthritis (PsA)



¹ Cosentyx® Fachinformation, Stand 01/2022

² Augustin M, et al. Br J Dermatol. 2022; doi:10.1111/bjd.20971 (ePub before print)

Therapietreue mit Cosentyx®

Cosentyx® ist eine Langzeitbehandlung. Ihr Arzt wird Ihre Erkrankung regelmäßig überwachen, um sicherzustellen, dass die Behandlung die gewünschte Wirkung hat. Für die erfolgreiche Therapie ist es wichtig, die Behandlung, wie mit Ihrem Arzt besprochen, genau einzuhalten.

Sollten Sie einmal vergessen haben, sich Ihre Dosis zu spritzen, injizieren Sie die nächste Dosis, sobald es Ihnen wieder eingefallen ist. Anschließend wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt, um mit ihm zu besprechen, wann Sie das nächste Mal spritzen sollten. Sprechen Sie ebenfalls mit Ihrem Arzt, wenn Sie sich Cosentyx® versehentlich häufiger gespritzt haben als vorgesehen.

Kleiner Tipp:

Sollte Ihnen das mit dem Vergessen häufiger passieren, können Sie kleine Erinnerungshilfen entwickeln, wie z.B. den Aufkleb-zettel an der Kühlschranktür oder Markierungen im Kalender.

- Bei der Psoriasis handelt es sich um eine **chronische, das heißt dauerhafte Erkrankung**.
- Ein Absetzen der Behandlung bringt kein Risiko mit sich, allerdings könnten Ihre Psoriasis-Symptome wieder auftreten.
- Denn: die Psoriasis kann in ihren Auswirkungen bzw. Symptomen zwar behandelt, nicht jedoch in ihrer Ursache geheilt werden!



Wann tritt **die Wirkung** bei Cosentyx® ein?

Die Behandlung mit Cosentyx® kann zu einer Verbesserung der Hauterscheinungen und zu einer Linderung von Symptomen wie Schuppung, Juckreiz und Schmerzen führen.¹

Nach 16 Wochen Behandlung waren bei vielen der Patienten kaum noch Krankheitssymptome an der Haut zu erkennen, d. h. sie waren symptomfrei oder fast symptomfrei.²

Worauf Sie sonst noch **achten sollten**

Zu Beginn und während der Behandlung sollten Sie sich mit Ihrem Arzt auch über Ihren allgemeinen Gesundheitszustand über die Psoriasis hinaus unterhalten. Sprechen Sie daher mit Ihrem Arzt, z. B. wenn ...

- Sie im Moment eine Infektion haben oder an lang andauernden oder wiederkehrenden Infektionen leiden.
- Sie schwanger sind oder in nächster Zeit planen, schwanger zu werden.
- Sie stillen oder beabsichtigen zu stillen.
- Sie an Erkrankungen wie z. B. an Tuberkulose, Morbus Crohn oder Colitis Ulcerosa leiden.
- Sie erst kürzlich eine Impfung hatten oder in nächster Zeit eine Impfung planen.
- Sie weitere Medikamente einnehmen.
- Sie in der Vergangenheit eine allergische Reaktion auf Latex hatten.
- Sie gegenwärtig eine andere Psoriasis-Behandlung erhalten, zum Beispiel mit einem anderen Immunsuppressivum oder eine Phototherapie mit Ultraviolett-(UV-)Licht.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Gebrauchsinformation.

1) Langley RG et al, NEJM 2014, Vol. 371 (4): 326–338.

2) Thaci D et al. J Am Acad Dermatol. 2015 Sep; 73(3): 400–9.



Lagerung

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf. Cosentyx® Fertigspritze oder -pen müssen im Kühlschrank bei 2 bis 8 Grad Celsius gelagert werden. Nicht einfrieren. Nicht schütteln. Bitte nicht in der Kühlschranktür oder direkt an den Kühlstäben aufbewahren, da es dort zu Temperaturschwankungen kommen kann – besser eignet sich beispielsweise das Obstfach.



Anwendung

Nehmen Sie das Medikament aus dem Kühlschrank und lassen Sie dieses während circa 15–30 Minuten Raumtemperatur erreichen. Lassen Sie die Fertigspritzen oder -pens in der Packung, um sie vor Licht zu schützen.



Mit Cosentyx® unterwegs

Transportieren Sie Fertigspritze oder -pen grundsätzlich in einer Kühltasche mit Kühlakku, da bei Erwärmung mit einem Wirkverlust des Medikaments gerechnet werden muss. Bewahren Sie die Cosentyx® Fertigspritzen oder -pens am besten in der Originalverpackung auf, um den Inhalt vor Licht zu schützen.



Prinzipiell gilt

Lesen Sie die gesamte Gebrauchsinformation, die dem Medikament beiliegt, sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung von Cosentyx® beginnen. Versuchen Sie nicht, sich selbst eine Injektion zu verabreichen, wenn Sie zuvor nicht von Ihrem Arzt, dem medizinischen Fachpersonal oder Ihrem Apotheker geschult wurden.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nicht mehr verwenden, wenn das **Verfalldatum überschritten ist** oder wenn die Flüssigkeit deutlich sichtbare Partikel enthält, trübe erscheint oder eine eindeutig braune Färbung aufweist.

Gebrauchsanweisung des Fertigpens

Nehmen Sie die Packung mit dem Fertigpen aus dem Kühlschrank und lassen Sie sie etwa 15–30 Minuten stehen, damit sie Raumtemperatur annehmen kann.

Reinigung der Injektionsstelle

- Waschen Sie die Hände mit warmem Wasser und Seife.
- Reinigen Sie die Injektionsstelle unter kreisförmiger Bewegung mit einem Alkoholtupfer. Lassen Sie die Injektionsstelle vor der Injektion trocknen.
- Berühren Sie den gereinigten Bereich vor der Injektion nicht mehr.

1. Entfernung der Kappe

- Entfernen Sie die Kappe erst, wenn Sie zur Anwendung des Fertigpens bereit sind.
- Drehen Sie die Kappe in Pfeilrichtung ab.
- Werfen Sie die Kappe nach dem Entfernen weg. Versuchen Sie nicht, die Kappe wieder aufzusetzen.
- Verwenden Sie den Fertigpen innerhalb von 5 Minuten nach Entfernung der Kappe.

2. So halten Sie den Fertigpen

- Halten Sie den Fertigpen in einem Winkel von 90° zur gereinigten Injektionsstelle.

3. Beginn der Injektion

- Drücken Sie den Fertigpen fest gegen die Haut, um die Injektion zu beginnen.
- Das erste Klicken zeigt den Beginn der Injektion an.
- Halten Sie den Fertigpen weiter fest gegen Ihre Haut gedrückt.
- Die grüne Anzeige zeigt das Fortschreiten der Injektion an.

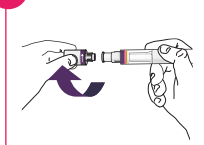
4. Abschluss der Injektion

- Warten Sie das zweite Klicken ab. Dieses zeigt an, dass die Injektion nahezu abgeschlossen ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die grüne Anzeige das Sichtfenster ausfüllt und sich nicht mehr bewegt.
- Der Fertigpen kann jetzt entfernt werden.

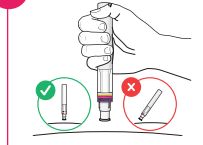
Entsorgung des Fertigpens

- Werfen Sie den gebrauchten Fertigpen in einen Spritzenbehälter (d. h. einen durchstichsicheren verschließbaren oder einen vergleichbaren Behälter).
- Der Fertigpen ist nur zum einmaligen Gebrauch bestimmt und darf nicht wiederverwendet werden.

1



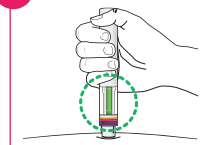
2



3



4



12 Gebrauchsanweisung der Fertigspritze

Nehmen Sie die Packung mit der Fertigspritze aus dem Kühlschrank und lassen Sie sie etwa 15–30 Minuten stehen, damit sie Raumtemperatur annehmen kann.

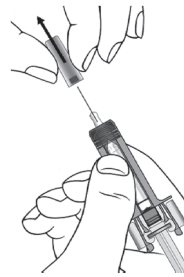
Reinigung der Injektionsstelle

- Waschen Sie die Hände mit warmem Wasser und Seife.
- Reinigen Sie die Injektionsstelle unter kreisförmiger Bewegung mit einem Alkoholtupfer. Lassen Sie die Injektionsstelle vor der Injektion trocknen.
- Berühren Sie den gereinigten Bereich vor der Injektion nicht mehr.

1. Entfernung der Kappe

- Entfernen Sie die Kappe erst, wenn Sie zur Anwendung der Fertigspritze bereit sind.
- Drehen Sie die Kappe in Pfeilrichtung ab.
- Werfen Sie die Kappe nach dem Entfernen weg. Versuchen Sie nicht, die Kappe wieder aufzusetzen.
- Verwenden Sie die Fertigspritze innerhalb von 5 Minuten nach Entfernung der Kappe.

1



2. So halten Sie die Fertigspritze

- Halten Sie die Fertigspritze in einem Winkel von 90° zur gereinigten Injektionsstelle.

2



3. Injektion

- Halten Sie die Fertigspritze wie gezeigt und drücken Sie langsam den Kolben so weit wie möglich hinunter, sodass sich der Kolbenkopf am Ende vollständig zwischen den Aktivierungsclips des Spritzen-schutzes befindet.
- Halten Sie den Kolben vollständig gedrückt und belassen Sie die Spritze für 5 Sekunden an Ort und Stelle.

3



4. + 5. Abschluss der Injektion

- Halten Sie den Kolben vollständig gedrückt und ziehen Sie die Nadel vorsichtig gerade aus der Injektionsstelle heraus.
- Lassen Sie den Kolben langsam los. Die frei liegende Nadel wird automatisch durch den Spritzenschutz bedeckt.
- An der Injektionsstelle kann sich eine geringe Menge Blut befinden. Sie können einen Wattebausch oder einen Gazetupfer 10 Sekunden lang auf die Injektionsstelle drücken. Reiben Sie die Injektionsstelle nicht ab. Sie können die Injektionsstelle bei Bedarf mit einem kleinen Pflaster abdecken.

4



5



Entsorgung der Fertigspritze

- Werfen Sie die gebrauchte Fertigspritze in einen Spritzenbehälter (verschließbarer durchstichsicherer Behälter). Zu Ihrer und anderer Personen Sicherheit und Gesundheit dürfen Nadeln und gebrauchte Spritzen nicht wiederverwendet werden.





Antikörper

Körpereigene, immunologisch aktive, Y-förmige Eiweißmoleküle, die von spezialisierten Blutzellen gebildet werden. Als wichtiger Teil des Immunsystems besitzen sie die Fähigkeit, gezielt Krankheitserreger (z.B. Bakterien und Viren), abnorme Zellen oder andere körperfremde Strukturen zu erkennen und direkt oder im Zusammenspiel mit anderen Mechanismen der Immunabwehr unschädlich zu machen.

Biologika

Gruppe von biotechnologisch hergestellten Arzneistoffen, die körpereigenen Molekülen nachgebildet sind und in die Funktionsweise des Immunsystems eingreifen.



Botenstoff

Auch Transmitter genannt. Chemischer Stoff oder Substanz, der bzw. die im Körper zur Übertragung von Signalen und dem Informationsaustausch zwischen Zellen, Gewebe und Organen dient, z.B. Hormone. Ein Beispiel für körpereigene Botenstoffe, die am Entzündungs-geschehen beteiligt sind: Interleukine.

Immunsystem

Körpereigenes komplexes Abwehrsystem, das Gewebeschädigungen durch Krankheitserreger verhindert. In einem Netzwerk kommunizieren verschiedene Organe, Gewebe, Zellen und Moleküle miteinander und wirken zusammen. Das Immunsystem spielt bei der Psoriasis eine wichtige Rolle: Die Fehlfunktion eines ganz bestimmten Teils des Abwehrsystems löst eine Entzündung und eine Beschleunigung des Erneuerungsprozesses der Haut aus.

Inhibitor

Hemmstoff, der eine chemische oder biochemische Reaktion bremst oder verhindert.

Interleukine

Interleukine sind körpereigene Botenstoffe der Zellen des Immunsystems, d.h., sie übermitteln Signale bzw. Informationen zwischen den an der Immunreaktion beteiligten Zellen. Diese Signale können unterschiedliche Ergebnisse zur Folge haben. So regen Interleukine z.B. bestimmte Zellen des Immunsystems zu Wachstum,

Reifung oder Teilung an oder verhindern eben diese Vorgänge.

Interleukin 17A

Ein bestimmtes Eiweiß des Immunsystems, das bei Psoriasis in erhöhten Mengen in der Haut vorkommt.

Plaques

Rote, verdickte und scharf begrenzte Hautbereiche, die von den charakteristischen silbrig-weißen Schuppen bedeckt sind. Nach Entfernen der Hautschuppen kommt gerötete Haut zum Vorschein und es kann anfangen zu bluten.

Psoriasis

Erkrankung, die in erster Linie die Haut betrifft, sich aber auch auf Finger- und Fußnägel, Gelenke und andere Organe auswirken kann. In den meisten Fällen ist die Erkrankung chronisch, d.h., sie tritt immer wieder in mal mehr, mal weniger starker Form auf.

Plaque-Psoriasis: Auch Psoriasis vulgaris („gewöhnliche“ Psoriasis) genannt. Häufigste Form der Psoriasis, von der ca. 90 Prozent der Erkrankten betroffen sind.

Secukinumab

Monoklonaler Antikörper, der gegen das Interleukin-17A gerichtet ist, d.h. gegen das Eiweiß, das bei Menschen mit Psoriasis in erhöhter Menge vorkommt. Wirkstoff des Medikaments Cosentyx®, der die Entzündung und andere Symptome der Krankheit eindämmt.

Subkutane Injektion

Injektion (Spritze), die unter die Haut verabreicht wird.

Systemische Therapie

Von systemischer Therapie spricht man, wenn im Gegensatz zur lokalen oder topischen Therapie an der Körperoberfläche die Wirkung eines Medikaments den gesamten Organismus oder Körper betrifft, also z.B. als Tablette geschluckt oder als Injektion verabreicht wird.

Topische Therapie

Behandlung ausgewählter, von einer Hautkrankheit betroffener Bereiche der Haut mit Medikamenten, die direkt auf die Haut aufgetragen werden.

Tumornekrosefaktor (TNF)

Signalstoff des Immunsystems mit zahlreichen regulierenden Funktionen; spielt auch bei der Entstehung von Entzündungen bei Psoriasis eine Rolle.

T-Zellen

Gehören zur Zellgruppe der Lymphozyten, einer Untergruppe der weißen Blutkörperchen. Sie spielen eine wichtige Rolle im menschlichen Immunsystem und – in ihrer falsch programmierten Ausrichtung – bei der Entstehung der Psoriasis.



16

Mein Cosentyx[®]
Dosierungsplan

(gemäß Dosierungsschema auf Seite 7)

Initialphase (wöchentliche Dosis)		
Datum	Anzahl Injektionen	Injektionsstelle
(Woche 0 = Start)		
(Woche 1)		
(Woche 2)		
(Woche 3)		
(Woche 4)		

Erhaltungsphase (monatliche Dosis)		
Datum	Anzahl Injektionen	Injektionsstelle
(Monat 2)		
(Monat 3)		
(Monat 4)		
(Monat 5)		
(Monat 6)		
(Monat 7)		
(Monat 8)		
(Monat 9)		

Zum Schluss ...

... **hoffen wir**, dass Ihnen diese Broschüre ebenso interessante wie nützliche Informationen vermittelt hat. Vor allem wünschen wir Ihnen, dass Sie auf Ihrem persönlichen Weg der Mut nie verlässt und Sie die Zuversicht nicht verlieren, in der Behandlung Ihrer Erkrankung Erfolg zu haben.

Notizen / Fragen an meinen Dermatologen



